

VORWÄRTS



Brigada International ist unser Ehrenname – unter diesem Thema gehörten am 12. November Kulturgruppen der ausländischen Studenten gemeinsam mit dem Zentralen FDJ-Singklub eine Feierstunde der Karl-Marx-Universität zum 35. Jahrestag der Gründung der Internationalen Brigaden zur Befreiung der Republik Spanien. Zu den Ehrengästen gehörten Dr. Dieter Huster von der SED-Bezirksleitung, Dr. Diemar Keller, Sekretär der SED-Kreisleitung; Horst Helos, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung und Sekretär der FDJ-Kreisleitung; Prof. Dr. Günter Gebhardt, Prorektor für Prognose und Wissenschaftsentwicklung; Dr. Wolfgang Christel, stellv. Direktor für internationale Beziehungen; Genosse Wotzin, Sekretär des FDGB-Bezirksverbandes; Dimitrios Panteli, Vorsitzender des Internationalen Studentenkomitees, und Ruth Dietrich, Sekretär der Universitätsgewerkschaftsleitung.

Die mitwirkenden Kulturgruppen hatten den Jahrestag der Internationalen Brigaden als Gründungstag eines internationalen Studentenensembles an der Karl-Marx-Universität gewählt. Im Auftrag des Rektors überreichte Prorektor Prof. Dr. Gebhardt während der Feierstunde die Gründungsurkunde und verlieh dem Ensemble den Ehrennamen „Solidarität“. (Foto links oben; auf dem Foto links außen: Prof. Dr. Gebhardt.)



Vietnamesische (Foto oben) und venezolanische Studenten (Foto darunter) während der Feierstunde zum 35. Jahrestag der Internationalen Brigaden.

UND NICHT VERGESSEN:

Am 35. Jahrestag der Interbrigaden gegründet: Internationales Studentenensemble „Solidarität“

UZ sprach mit Genossin Annelies Panten, Referentin in der Hauptabteilung Kultur, der Karl-Marx-Universität.

UZ: Genossin Panten, was war der Anlass für die Gründung des internationalen Studentenensembles der Karl-Marx-Universität „Solidarität“?

A. Panten: Obwohl auch in den vergangenen Jahren Kulturgruppen unserer ausländischen Studenten gebildet und wirksam wurden, fanden sich diese jedoch erstmals anlässlich der 13. Arbeiterfestspiele zu einem gemeinsamen Programm zusammen. In diesem Programm „Vorwärts und nicht vergessen, die Solidarität“ wurde die internationale Solidarität der Völker im Kampf gegen den Imperialismus, insbesondere mit den um ihre Befreiung kämpfenden Völkern und die drei Hauptströmungen der revolutionären Weltbewegung dargestellt. Durch die gemeinsame Arbeit an einem Programm konnten sich unsere ausländischen Studenten untereinander und mit den Studenten

aus der DDR näher. Sie erhielten vielfältige Anregungen für die weitere künstlerische Arbeit. Es entstand bereits während der Proben der Wunsch, auch nach den Arbeiterfestspielen in so einem Kollektiv wirksam zu werden. Dieser Wunsch wurde durch das Erfolgserebnis während der Arbeiterfestspiele selbst verstärkt. Das heißt, einerseits durch die Resonanz, die das Programm und seine Ausführung beim Publikum gefunden hatte und andererseits natürlich auch durch die Anerkennung mit einer Goldmedaille.

Die Idee, ein internationales Studentenensemble zu bilden, fand beim Rektor ein offenes Ohr. Zügig und unkonventionell wurde die Gründung vorbereitet. Als Gründungsstag wurde der 35. Jahrestag der Internationalen Brigaden gewählt.

UZ: Die Studenten, die am Kulturprogramm zum 35. Jahrestag der

Internationalen Brigaden mitwirkten, gehörten auch zum Ensemble. Um welche Kulturgruppen handelt es sich?

A. Panten: Es sind Gruppen aus der Sowjetunion, Polen, Vietnam, aus Somalia, Ceylon, Griechenland, Zypern, aus dem Sudan, die Kulturgruppe der Studenten aus Venezuela, Studenten aus Südafrika und aus den USA und der FDJ-Singklub unserer Universität. Weiterhin gehören dem Ensemble Studenten aus Chile, Kuba und dem Libanon an. Wir hoffen, daß sich weitere Kulturgruppen unserer ausländischen Studenten bilden und dem Ensemble anschließen werden. Künstlerischer Leiter des Ensembles ist Elke Sturmhöfel.

UZ: Läßt sich jetzt schon etwas über die Vorhaben des Ensembles sagen?

A. Panten: Ein Anliegen drückt schon der Name des Ensembles aus; Aufruf zur internationalen Solidarität, besonders mit den Völkern Südostasiens, Südamerikas und Afrikas; Darstellung der Kraft der Solidarität. Ein Hauptanliegen ist auch, den Sieg des gesellschaftlichen Fortschritts auszudrücken.

An erster Stelle will das Ensemble an der Karl-Marx-Universität selbst und in der Stadt Leipzig wirksam werden. Es gibt schon Vorstellungen, im Rahmen der Veranstaltungen zum 25. Jahrestag der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ein Programm über die Sowjetunion zu gestalten. Voraussichtlich wird das Ensemble 1972 am Tanzfest in Rudolstadt teilnehmen. Natürlich besteht der Wunsch, auch an den nächsten Arbeiterfestspielen teilzunehmen.

Gesung und Tanz sind die bevorzugten Genres des Ensembles. Das schließt nicht aus, daß Ensemblemitglieder ihren politischen Standpunkt auch in eigenen literarischen Werken – vorwiegend in Gedichten – zum Ausdruck bringen werden, so wie Al Hassan in seinem Gedicht zum 35. Jahrestag der Internationalen Brigaden. Die Programme werden jeweils dem aktuellen politischen Geschehen an der Karl-Marx-Universität angepaßt sein.

UZ: Wir danken Ihnen für die Beantwortung unserer Fragen und wünschen dem Ensemble viel Erfolg in der politisch-künstlerischen Arbeit.



DIE SOLIDARITÄT!



Al Hassan (Sangak)

Die historische Parade der internationalen Brigade

Als sich aufrichtete das hölzerne Rückland unter der „Aurora“ Fanal lebten auf vergessene Kontinente: Der Riese China erwacht aus gepeinigtem Schlaf und Afrikas Trommeln rufen: Freiheit! Amerika, Land der Gitarren, der Tränen und des Blues, der am Hungertuche Nagenden dein Fleisch wird stärker sein als die stählerne Kettel! Auferstanden die, die vergessen waren in geheultem Ruhm der Generale und es wächst an der Ström aller Unterdrückten, Vergessenen, Verpönten; Palästina, der Traum der Heimatlosen Griechenland, Athen liegt gefesselt in dumpfen Kerkern Irland, unwichtiges Land der geheimnisvollen Balladen der „Hamenüle“, der Hunderte Opfer Spanien, stolzes Volk am Pranger Vietnam, du hältst in deiner linken Hand die Flöte mit dem zarten Lied und in deiner Rechten das Gewehr siegreicher Zorn eines Volkes.

Selbst wenn anwachsen all die Schmerzen, wenn die Wölfe mit dem Ölweiz im Mault kommen und nach ihnen Panzer, Gift und blutvinstige Messer selbst wenn die Besten von uns gehen durch Kerkertort und unter Schüssen selbst wenn sie uns vertreiben von allem, was teuer uns ist

wenn sie die Heimat verpösten und uns die Sonne verhängen mit ihrer unarmelichen Gier selbst wenn sie unsere Reihen lichten und wenn wir uns denn das Abends verneigen in den ewigen Wind

zu ehren, die gefallen sind, all unsere unsterblichen Brüder, selbst wenn es ginge bis zum Gipfel der Zerkennen, Der Moloch, Kapital wird es nicht schaffen das Steuer der Geschichte zurückzudrehen denn: die Welt schaut auf Moskau ihre Hoffnung: das Gleichspiel des Kreml ihre Waffe; neben dem Willen die Gewalt; daß siegen werden die Völker unter einem Banner, das die beiden großen Deutschen vereint mit Lenin – Kämpfer für das Licht der Menschen.

(Ins Deutsche übertragen von W. Liesegang)



Studenten aus Ceylon (Foto links unten), aus dem Sudan (Foto darüber – rechts Al Hassan, künstlerischer Leiter der Kulturgruppe der sudanesischen Studenten und Autor des Gedichtes auf dieser Seite) und Südafrika (Foto oben) während des Kulturprogrammes „Brigada Internacional ist unser Ehrenname“. Der Kontakt mit dem Publikum war sehr herzlich, wie unser Foto (unten Mitte) zeigt (Leitender der Kulturgruppe der Studenten aus Somalia).



Fotos: Manfred Raschke (7)